

Schuldenmacher Schmidt

Schmidts Schuldenpolitik belastet die Zukunft der jungen Generation mit drückenden Kosten. Seit Schmidt als Bundeskanzler für die Staatsfinanzen verantwortlich ist, nämlich von 1974 bis 1980, hat der Bund 168,4 Milliarden DM neue Schulden gemacht. Das sind 75% der Gesamtschulden des Bundes.

Die Bundesrepublik Deutschland ist heute zum Spitzenschuldenmacher geworden.

Schuldenzunahme von 1974 bis 1980:

1. Italien	+ 304%
2. Bundesrepublik Deutschland	+ 154%
3. Schweden	+ 112%
4. Niederlande	+ 84%
5. Großbritannien	+ 81%
6. Belgien	+ 74%
7. Frankreich	+ 72%
8. Schweiz	+ 60%
9. USA	+ 59%
10. Luxemburg	+ 40%

„Haben die Staatsschulden erst einmal eine bestimmte Höhe erreicht, so gibt es, glaube ich, kaum ein einziges Beispiel, daß sie ordentlich und vollständig bezahlt worden wären ... Die Befreiung des öffentlichen Haushaltes von seinen Schulden ist vielmehr immer durch einen Bankrott herbeigeführt worden, manchmal durch einen offenen Bankrott, immer aber durch einen faktischen Bankrott, wenn dieser auch häufig durch eine vorgetäuschte Zahlung verschleiert wurde.“

Dieses Zitat liest sich wie eine Äußerung von CDU oder CSU, es stammt aber vom Schöpfer der modernen Wirtschaftslehre, dem englischen Nationalökonom Adam Smith, der sich mit dieser Warnung bereits vor 200 Jahren an die Öffentlichkeit gewandt hatte.

Eiserne Sparsamkeit. Das ist die einzige Möglichkeit, die Staatsverschuldung zu stoppen und zu vermindern. Darin sind sich alle Fachleute einig.

Nur eine solide Finanzpolitik, die sparsam mit dem Geld der Bürger umgeht, kann wieder Ordnung in den Haushalt bringen. Franz Josef Strauß ist dafür der richtige Mann!